

Zur Einführung

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **78=98 (1932)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Einführung.

Obigem Beschlusse und dem mündlichen und schriftlichen Wunsche verschiedener Kameraden entsprechend, glaubt der Unterzeichnete aus soldatischem Pflichtgefühl sich nicht entziehen zu dürfen, und nimmt das Amt eines Redaktors unserer militärischen Zeitschrift vorläufig provisorisch für die Dauer des Jahres 1932 an.

Die damit verbundene Mehrarbeit kann er aber nur leisten, indem er in anderer ausserberuflicher Tätigkeit eine wesentliche Entlastung sucht. Dazu kommt die Voraussetzung, dass der neugeschaffene Mitarbeiterstab, wie er auf dem Titelblatte in alphabetischer Reihenfolge publiziert ist, am Ausbau der Zeitung und der personellen Entlastung mithilft.

Es ist erfreulich, konstatieren zu können, dass die Bitte um Mitarbeit, die an Vertreter der verschiedenen Waffen und aus verschiedenen Landesteilen ergangen ist, fast ausnahmslos in zustimmendem Sinne beantwortet wurde. Ebenso angenehm ist es, konstatieren zu können, dass den Bestrebungen der Zeitung die wohlwollende Unterstützung des E. M. D. und seiner Abteilungen in Aussicht steht.

Auf dieser breiten Basis dürfte es möglich sein, die Ziele und Aufgaben des Blattes, ein lebendiges Bild der Tätigkeit unseres Heerwesens zu geben, alle unsere Armee betreffenden Fragen, insbesondere diejenigen der Ausbildung, Ausrüstung und Reorganisation, in gleichem Sinne und Geiste wie bis anhin in freimütiger und sachlicher Weise zu behandeln. Jede sachlich begründete Ansicht soll in ihr zum Worte kommen.

Die ausserdienstliche Fortbildung unserer Offiziere soll nicht nur durch die Originalartikel, sondern durch eine sorgfältige Bearbeitung der ausländischen Fachliteratur gefördert werden. Auf besondere Vorkommnisse militärischer Natur des In- und Auslandes soll speziell hingewiesen werden. Den militärischen Verhandlungen unseres Parlamentes, der Abrüstungsfrage und dem damit zusammenhängenden Fragenkomplex des Pazifismus und Antimilitarismus, die nötige Beachtung geschenkt werden. Durch kurze Hinweise auf historische Gedenktage mag der vaterländische Sinn unseres Offizierkorps gepflegt werden.

Soweit es die materiellen Mittel erlauben, werden grössere Arbeiten von Zeit zu Zeit als Beihefte im Zusammenhang gebracht werden.

Dieses Programm kann nur erfüllt werden, wenn sich aus dem Offizierskorps recht viele zum Worte melden, ihre Sorgen, Anregungen und Wünsche aus den gemachten Diensterfahrungen, soweit sie von allgemeinem Interesse sind, in unserer Zei-

tung zur Sprache bringen und zur Diskussion stellen. So mancher hat etwas auf dem Herzen, ihm steht die Zeitung als Sprachrohr zur Verfügung. Mit soldatischem Freimut — Kameraden, heraus mit der Sprache. Das ist der gute soldatische Geist, den wir in unserem Heereswesen zu Nutz und Frommen des Gesamt Vaterlandes pflegen wollen. Dieser Geist ist es, der ein Heer formt, der in einer Armee das Wachsen von Zöpfen und jegliche Verknöcherung verhindert; diesen zu fördern, sei unser Hauptziel.

Anregungen und Vorschläge zur Ausgestaltung der Zeitung werden jederzeit gerne zur Prüfung entgegengenommen. Die «Militär-Zeitung» als Organ der S. O. G. hat die Aufgabe, zwischen dem Z. V. und den Sektionen, wie auch unter diesen den nötigen Zusammenhang zu bringen.

Mit dieser Nummer erscheint unser Blatt in einem andern Gewande. Der Z. V. der S. O. G. hat der Graphischen Anstalt Zofinger Tagblatt den Druck und die Spedition übertragen. Der Umfang konnte ohne Preiserhöhung erweitert werden; ein anderer Druck soll dessen Lesbarkeit erhöhen.

Wir betrachten es als unsere Pflicht, billigerweise dem frühern Verlage für seine langjährige und mühevollen Arbeit den Dank der Leserschaft auszusprechen, wie auch unserem Vorgänger in der Redaktion, dem das grosse Ansehen, das unser Blatt im In- und Auslande erworben hat, nicht zum wenigsten zu verdanken ist, das zu erhalten und zu mehren unsere vornehmste Pflicht sein dürfte.

Aarau, den 24. Dezember 1931.

Für die Redaktion:
Bircher, Oberst.

Reorganisation der Armee.

A

1. Neugestaltung der Infanterie-Ausrüstung:

- a) Handgranate.
- b) Infanteriegewehr.
- c) Lmg.
- d) Mg.
- e) Infanterie-Begleitgeschütz.
- f) Minenwerfer.

Unsere Infanterie muss so bewaffnet sein, dass sie gewisse Kampfhandlungen auch ohne direkte Artillerieunterstützung — denn an Artillerie werden wir im allgemeinen immer unterlegen sein — unter Ausnützung unserer Gelände verhältnisse selbständig zu führen in der Lage ist.